

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

49 (18.2.1911) Viertes Blatt

Bezugspreis: direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einschließlich Frägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgeh. am Postschalt. M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen: Die einpaltige Beilage über den Raum 15 Pf. Bekanntheit 40 Pfennig. Lokalanzeigen billiger. Rabat nach Tarif. Aufgabzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags. Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Viertes Blatt Begründet 1803 Samstag, den 18. Februar 1911 108. Jahrgang Nummer 49

Arbeiterbewegung.

Weihenfels, 17. Febr. Eine gestern abend abgehaltene, von etwa 4000 gewerkschaftlich organisierten Schuhfabrikarbeitern besuchte Versammlung hat einstimmig das Anerkennen der Fabrikanten auf Einführung der 9 1/2 stündigen Arbeitszeit abgelehnt und beschloffen, falls nicht die Forderung der Arbeiter auf Einführung der 9 stündigen Arbeitszeit mit Lohnausgleich und einer 25prozentigen Lohnerhöhung für überstundene angenommen werde, morgen nach Ablauf der Kündigungsfrist die Arbeit niederzulegen.

Neueste Nachrichten.

Keine neue Kaiserjacht.

Berlin, 17. Febr. Die von einer Kieler Korrespondenz in die Berliner Presse übergegangene Mitteilung, daß beim Reichstag demnach die Bewilligung einer neuen Kaiserjacht beantragt werden soll, können wir als völlig erfunden bezeichnen. An maßgebender Stelle ist von Erwägungen dieser Art nichts bekannt.

Brand im Berliner Kunstgewerbemuseum.

Berlin, 17. Febr. (4 Uhr nachmittags.) Der Dachstuhl des Kunstgewerbemuseums ist in Flammen aufgegangen. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Die Gefahr eines Umsichgreifens des Brandes besteht nicht.

Revision im Prozesse Holler.

n. Heidelberg, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Im Prozesse Holler, der mit seiner neuntägigen Verhandlung vor der Strafkammer großes Aufsehen erregte, hat der Verteidiger des zu 9 Jahren Zuchthaus verurteilten Angeklagten Revision beim Reichsgericht angemeldet. Wie die „Heidelberger Ztg.“ erfährt, fügt sich die Revisionsbeantragung in erster Linie auf das Forensische Gutachten.

Von einer Lavine begraben.

Innsbruck, 17. Febr. Unterhalb des Sipsels des Ranggertöfels geriet gestern eine aus einem Leutnant und vier Mann bestehende Ski-Patrouille des in Innsbruck garnisonierenden Kaiserregiments in eine Schneelavine. Während der Leutnant und zwei Unterjäger sich retten konnten, wurden die zwei anderen unter den Schneemassen begraben. Eine sofort abgeleitete Rettungsexpedition fand beide heute vormittag als Leichen vor.

Die Schweiz gegen die Fleischexport.

Zürich, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung der „Basler Nachrichten“ hat der Bundesrat, anscheinend unter Druck von agrarischer Seite, es abgelehnt, den Zoll auf Geflügelfleisch von 25 auf 10 Frs. herabzusetzen. Damit würde, wie das genannte Blatt befügt, der Wert der ganzen Bewegung gegen die Fleischexportierung illusorisch.

Ein gewagter Beweis.

Paris, 17. Febr. Nach einer Blättermeldung aus Loulon sollen die Urheber der kürzlich im Festungsgraben stattgefundenen Explosion mehrere angehende Bürger sein, die hierdurch den Beweis erbringen wollten, wie unnützlich die Befestigung sei, deren Aufstellung schon lange von der Bevölkerung gewünscht werde. Die Staatsanwaltschaft, die nach den Urhebern des vermutlich gegen die Pulvermagazine gerichteten Anschlags fahndet, habe sich veranlaßt gesehen, dieses Gerücht an das Justizministerium zu berichten.

Chinesisch-russischer Konflikt.

i. London, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die russische Botschaft des Asi-Distriktes verurteilt in hiesigen diplomatischen Kreisen Betroffenheit und Unbehagen. Man hat hier in höheren diplomatischen Kreisen in neuerer Zeit im Stillen die Beziehungen zwischen Russland und China in Turkestan und in der Mongolei erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Der Berliner Berichterstatter der „Times“, der schon voriges Jahr diese Gegend bereiste, hat hierüber interessante Mitteilungen gemacht und mehr als ein indischer Offizier hat sich auf dem Schauplatz möglicher Ereignisse umgesehen. Die meisten der heutigen Mütter beschränken sich auf die Wiedergabe der heute vorliegenden Nachrichten, wobei mehr zwischen den Zeilen als in ausdrücklichen Worten eine unbehagliche Stimmung sich äußert. Die „Times“ meint im Leitartikel, es wäre ungerade, dem erwachenden Nationalgefühl Jung-Chinas die Sympathie zu verweigern, und erklärt, selbst in der russischen Beleuchtung der Verhältnisse scheint der Streit zwischen der chinesischen und russischen Regierung kaum wichtig genug, um Gewaltschritte zu rechtfertigen, die in sehr bedenklicher Weise auf die ganze Lage Chinas einwirken könnten.

Zum Kaiserbesuch in Rom.

Rom, 17. Febr. „Corriere d'Italia“ schreibt, er könne versichern, daß zwischen dem Vatikan und Deutschland niemals irgendwelche Verhandlungen über eine angebliche Reise Kaiser Wilhelms nach Rom stattgefunden haben. Weder irgendwelche Vorschläge seien dem päpstlichen Staatssekretariat von Berlin aus gemacht worden, noch habe dieses in Berlin eine präjudizielle Erklärung verlangt. Das Blatt fügt hinzu, das völlige Schweigen der päpstlichen Diplomatie sei keineswegs ausschließlich Deutschland gegenüber gewesen, da das Staatssekretariat die gleiche Stellung auch gegenüber allen anderen Mächten beobachtet habe, mit denen der Vatikan in diplomatischen Beziehungen stehe. Das Blatt bezeichnet von neuem die Nachricht, der Vatikan habe an die Diplomaten ein Rundschreiben verbreitet, um den Besuch von Souveränen in Rom im Jahre 1911 zu verhindern, als völlig aus der Luft gegriffen. Einzig aus den Erklärungen, die in der Presse enthalten gewesen seien, habe sich der Entschluß des Papstes erkennen lassen, Souveräne, die 1911 nach Rom kommen, nicht empfangen zu wollen.

Spanien und Portugal.

p. Madrid, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Kennzeichnend für die Stimmung in den Beziehungen zwischen Spanien und Portugal ist die abermalige Verhaftung eines Portugiesen, eines Beamten des Justizministeriums, in Badajoz als Spion. Sie wurde zwar sofort aufgehoben, nachdem der portugiesische Gesandte dem Ministerpräsidenten eine Erklärung abgegeben hatte.

Der Zug der Pest.

Nowosibirsk, 17. Febr. In der Kirgisiensteppe (Gouvernement Astrachan) und sechs Ortschaften zwischen der Wolga und dem Uralfluß sind in der Zeit vom 4. bis 8. Februar 30 Personen an der Pest erkrankt und gestorben.

Verschiedene Meldungen.

rr. Mannheim, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Handelskammer wählte heute an Stelle des langjährigen Präsidenten Geh. Kommerzienrat Viktor Renel, der aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amte zurücktritt, den bisherigen Vizepräsidenten, Landtagsabgeordneten Kommerzienrat Engelhard. Vizepräsident wurde Kommerzienrat Dr. Brojien, 1. Direktor der Rheinischen Kreditbank. Geh. Kommerzienrat Renel war seit 1876 Mitglied der Kammer, wurde 1898 stellvertretender Präsident und 1903 Präsident.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Februar. Am Bundesratsstische Staatssekretär Tirpich. Präsident Graf Schönerh. Löwisch eröffnete die Sitzung 1.18 Uhr. Die zweite Lesung des Etats wird fortgesetzt beim

Etat für Klauschau.

Abg. Raden (Ztr.): Die Kolonie deutet zurzeit ihre Ausgaben zum größten Teil selbst. Jedemfalls sind die Dinge für die Selbstverwaltung reif. Das Elektrizitätswerk ist bereits in der Lage, einen Erneuerungsfonds zu gründen. Erfreulich ist, daß man für die dortigen staatlichen Betriebe die kaufmännische Buchführung eingeführt hat. Somit erscheint zum ersten Mal in einem Reichsressort eine Bilanz. Der Streit an der deutsch-chinesischen Hochschule ist zu bebauern.

Abg. Eichhoff (Fortshr. Bpt.): Die dem Gouverneur bisher gewährte persönliche Zulage von 10 000 M. muß in Zukunft fortfallen. Die Bürgerschaft Tjingtau ist reif zur Selbstverwaltung. Die dortige deutsch-chinesische Hochschule ist eine außerordentlich nützliche Einrichtung. Desebst sollten auch Lehrstühle für Kolonialwissenschaften errichtet werden.

Staatssekretär Tirpich dankt den beiden Vorrednern für die freundlichen Worte über die künftige Entwicklung Klauschous. Trotz aller Schwierigkeiten sind wir dort hübsch vorwärts gekommen, auch in der Entwicklung des Handels. Nach wie vor treten wir für die Errichtung von Koloniallehrstühlen ein. Ich hoffe, daß die Pestepidemie in den Nachbargebieten, die natürlich auch unser Schutzgebiet bedroht, überwunden wird. Ich werde der Presse von Zeit zu Zeit entsprechende Mitteilungen zugehen lassen. Nach den jüngsten Telegrammen ist das Schutzgebiet pestfrei. Die dort getroffenen Maßnahmen haben sich gut bewährt. Der Staatssekretär gibt genaue Einzelheiten der getroffenen Anordnungen bekannt und schließt: Unsere sanitären Einrichtungen haben bei den Chinesen großen Eindruck hervorgerufen. Die Chinesen setzen großes Vertrauen auf unsere dortige administrative Tätigkeit.

Abg. Frhr. v. Richthofen (konf.): Bei der Abwehr der Pest dürfen weder Kosten noch Staatsrücksichten eine Rolle spielen. Mit großer Freude begrüßen wir den Fortschritt in dieser Kolonie. Er ist geeignet, die früher erhobenen Angriffe auf den Staatssekretär zu unterdrücken.

Abg. Koste (Soz.): Es ist fraglich, ob in Klauschau dauernd eine Verwaltung, die Marineverwaltung und das Kolonialamt, neben einander bestehen können. Unsere Herrschaft dort wird nicht von langer Dauer sein. Die militärischen Kosten sind viel zu hoch. Das verhältnismäßig günstige Resultat im Etat scheint auf einem Rechenunfug zu beruhen. Die Hochschule ist nicht mit der genügenden Vorsicht eingerichted worden. Der Handel ist zum kleinsten Teile deutsch. Wir werden auch diesmal gegen den Etat stimmen.

Abg. Görke (nl.): Die Chinesen haben nicht mehr die Beforgnis, daß wir von Klauschau aus Eroberungen machen könnten. Die Zustände in Klauschau rufen bei allen Besuchern Anerkennung hervor. Der schnelle Ausbau der Hochschule war angesichts der von englischer und amerikanischer Seite drohenden Konkurrenz notwendig. Der Bevölkerung liegt weniger an der Selbstverwaltung als an der Verhinderung neuer Steuern. Tjingtau ist ein unentbehrlicher Stützpunkt für die deutschen Interessen. Geheimerat Stimming spricht für Beamtengehaltsfragen.

Abg. Ledebour (Soz.) befreit das Vorhandensein eines Vorteils durch das Schutzgebiet. Seine möglichst schnelle Aufgabe sei eine politische Pflicht.

Abg. Erzberger (Ztr.): Unser nationaler Stolz sollte uns davon abhalten, Klauschau aufzugeben. Zur Bekämpfung der Pest gehört vor allem die frachtfreie Beförderung der Desinfektionsmittel. Staatssekretär v. Tirpich wendet sich gegen die Einführung der Selbstverwaltung. Ein Aufgeben des Schutzgebietes würde eine vollständige Aufgabe der deutschen Interessen in Ostasien und China bedeuten. Desinfektionsmittel könnten frachtfrei befördert werden.

Abg. Arndt (Bpt.): Man muß des nationalen Gefühls entbehren, wenn man von einem Aufgeben der Kolonie spricht. Unser Weltmarkt würde darunter leiden.

Nach weiteren Ausführungen der Abgg. Görke (nl.), Ledebour (Soz.) und Dove (Fortshr. Bpt.) schließt die Generaldebatte. Einnahmen und Ausgaben werden bewilligt.

Dienstag 1 Uhr: Justizetat und Heeresvorlage. Schluß 6 Uhr.

Landwirtschaft.

er. Vom Oberrhein, 17. Febr. Die Maul- und Rinderpest nimmt im Bezirke Lörrach an Ausdehnung zu; so ist sie auch in dem Orte Detlingen ausgebrochen; wo bereits die dritte Stalung von ihr ergriffen worden ist. Das Bezirksamt Lörrach hat die Einstellung sämtlicher Vieh- und Schweinemärkte im Amtsbezirk verfügt, außerdem ist es in den von der Seuche betroffenen Orten verboten, die Hunde frei umherlaufen zu lassen. Hält die Seuche noch lange an, dann hindert sie auch noch die Bestellung der Felder.

Gerichtssaal.

Kolmar i. Elz, 17. Febr. Die Strafkammer verurteilte den 55 Jahre alten Kassenspektor des Kreises Kolmar, Wilhelm Wachsmuth, der angeklagt war, die französischen Vorposten in Egisheim und Neudorf durch Vorspiegelung falscher Tatsachen und gestützt auf seine Autorität als Kassenspektor um 30 000 Mark betrogen zu haben, zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Der Verurteilte wurde wegen Fluchtverdachts sofort verhaftet.

Handel und Verkehr.

Terminatender. Samstag, den 18. Februar 1911. 9 Uhr: Groß-Hofort- und Jagdamt Friedrichstal. Auktionsversteigerung im Rathaus in Friedrichstal.

Gelomart. * Pforzheim, 17. Febr. Auf die vorgestern zur Subskription gelangte 4prozentige neue Anleihe der Stadt Pforzheim im Betrage von 4 Millionen Mark gab das Höchstgebot mit 100.04 Prozent eine Gruppe ab, die sich aus der Commerz- und Diskontobank Hannover, den Bankhäusern Gebr. Arnhold in Dresden, H. E. Wassermann in Bamberg und der Braunschweigischen Bank- und Kreditanstalt zusammensetzt.

Warenmarkt. **Kursblatt der Wäuhheimer Produktenbörse.** (Handelsrechtliches Lieferungs-geschäft.) Die Preise verließen sich pro 1000 kg. Donnerstag, 16. Februar 1911. Weizen: März 211 B, Mai 211 B.

Industrie und Gewerbe. * Heidelberg, 17. Febr. Hier fand gestern eine Versammlung von Vertretern der größten badischen, pfälzischen und auch mehreren württembergischen Ziegelmereien statt zur Hebung der darniederliegenden Verkaufspreise und Förderung ihrer Interessen. Die Gründung eines Syndikats in größerem Maßstabe ist in Aussicht genommen.

Konfuzje. * Karlsruhe, 17. Febr. Amtsgericht Baden: Schuhmarenhändler Jakob Rilling in Baden, Prüfungstermin am 1. April, vormittags 10 Uhr. — Amtsgericht Waldbrunn: Mairemeister Karl Engliert in Waldbrunn; Prüfungstermin am 31. März, vormittags 9 Uhr.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.) **Samstag, den 18. Februar.** **Kolloffem.** 8 Uhr Vorstellung. **Apollontheater.** 8 Uhr Vorstellung. **Kaiser-Kinematograph.** Vorstellung. **Union-Kinematograph.** Vorstellung. **Wien-Kinematograph.** Vorstellung. **Zentral-Kinematograph.** Vorstellung. **Kaiser-Panorama.** Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. I. Damen-Abt. 1/2 bis 9 Uhr. Zentralturhalle. Mädchenabt. 3-5 Uhr, höhere Mädchenabte.

Turgenellschaft. Karnevalsfeier im „Kammerer“, Waldbrunnstraße, abends 1/2 bis 9 Uhr. **Verein für Verbesserung der Frauenkleidung.** 3-5 Uhr 11. Rindermarktstr. 1. Turnkurs 5-6 Uhr.

II. Turnkurs 6-7 Uhr, III. Turnkurs für Damen 7-8 Uhr, Goethehalle. **Liebertafel-Frohinn.** Generalversammlung im Palmengarten, abends 9 Uhr. **Eintrachtclub.** Kostümfest, abends 8 Uhr. **„Fulderer“.** Großes Fulber-Sängerfest im Stile Ebnards des Schlastosen im Vereinslokal, abends 8.54 Uhr. **Kollschub-Palast.** 1/2 bis 9 Uhr Anfang „Eine Karnevals-nacht auf Kollschub“. **Hof von Holland.** 8 Uhr Vertalbebräufest mit Konzert. **Sonntag, den 19. Februar.** **Schwarzwaldberein.** Ausflug, Abfahrt 7.00 und 8.50 Uhr.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 17. Februar 1911. An Tiefe dabei erheblich zunehmend ist die gestern westlich von den Faröerinseln gelegene Depression bis Mittelschweden weitergezogen; sie hat den hohen Druck nach dem Südosten und Südwesten Europas zurückgedrängt und hat ihren Wirkungsbereich bis zu den Alpen herab ausgebreitet. Im größten Teil Mitteleuropas herrscht deshalb unruhiges, mildes und regnerisches Wetter. Voraussichtlich werden wir bald auf die Rückseite der Depression kommen; es ist deshalb veränderliches und etwas kühleres Wetter mit zeitweisen Niederschlägen zu erwarten.

Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Febr.	Barometer mm	Therm. in C	Rel. Feucht. %	Wind	Witterung
16. 9. 9 u.	759,9	6,1	4,5	65	SB. bedekt
17. 7. 7 u.	756,8	5,8	3,9	57	SB. Regen
17. 21. 2 u.	756,9	5,9	5,3	77	SB. Regen

Höchste Temperatur am 16. Februar: 6,1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 4,5. Niederschlagsmenge des 16. Februar: 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins vom 17. Februar früh: Schuttertufel 70, gefallen 2, Rehl 175, gefallen 2, Maxau 293, gestiegen 1 cm, Mannheim 218, Stillstand.

Schneebeobachtungen. Die Schneedecke hat sich auch in den letzten 8 Tagen nur unwesentlich geändert. Im Morgen des 16. Februar (Donnerstag) sind gelegen in Furtwangen 28, in Dürheim 14, in Steiten a. F. 16, in Heiligenberg 29, in Jollhaus 23, beim Feldbergerhof 65, in Titisee 35, in Reutstadt 30, in Bombold 23, in Höchenschwand 28, in St. Blasien 16, in Gersbach 35, in Lodenauberg 50, in Heubronn 42, in Dberprechtal 3, in Breitenbrunnen 63, in Herrenweiss 64, in Raltenbronn 55, in Strümpfelbrunn 8 und in Buchen 2 Zentimeter.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 17. Februar, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer	Therm. Celsius	Windrichtung und Stärke	Wetter
Berlin	753	+ 7	SB 9	bedekt
Hamburg	751	+ 7	SB 8	Regen
Swinemünde	748	+ 6	SB 7	"
Wien	744	+ 2	SB 7	"
Hannover	756	+ 8	SB 8	bedekt
Berlin	754	+ 4	SB 8	"
Dresden	759	+ 7	SB 4	"
Breslau	759	+ 3	SB 2	"
Reg.	769	+ 5	SB 7	"
Frankfurt (M.)	764	+ 5	SB 7	Regen
Karlsruhe (B.)	768	+ 6	SB 6	bedekt
München	768	+ 6	SB 6	"
Kugspitze	532	- 10	NW 7	"
Schw.	770	+ 9	SB 5	Regel heiter
Aberdeen	751	+ 7	SB 7	bedekt
Ne d'Alg.	776	+ 7	SB 8	"
Paris	770	+ 7	SB 4	"
Bilfinger	762	+ 8	SB 7	"
Heber	756	+ 9	SB 6	"
Thorshavn	751	- 2	NW 3	wolfig
Senbisfjord	756	- 11	Stille	halbbedeckt
Christiansund	738	+ 1	NO 2	bedekt
Stagen	734	+ 6	SB 6	bedekt
Kopenhagen	742	+ 7	SB 6	bedekt
Stockholm	731	+ 4	SB 6	bedekt
Sanaranda	734	- 16	NW 2	"
Archangel	733	- 6	SB 2	"
Petersburg	737	- 2	SB 4	Schneefall
Riga	742	+ 1	SB 4	bedekt
Warschau	768	+ 1	SB 4	"
Wien	767	+ 5	SB 1	"
Rom	775	- 1	SB 3	wolkenlos
Florenz	775	- 0	NO 1	bedekt
Capri	774	+ 8	NW 3	wolkenlos
Brindisi	772	+ 6	NW 4	halbbedeckt
Triest	773	+ 2	Stille	bedekt
Trieste	773	+ 2	Stille	"
Nizza	773	+ 7	Stille	"
Marit	778	+ 9	SB 3	wolkenlos
Genova	779	+ 3	SB 2	bedekt
Porto (Lorenz)	770	+ 17	SB 5	bedekt
Santis	568	- 8	SB 9	bedekt

Mit Ausnahme von Kugspitze und Santis sind die Barometerstände auf den Meeresspiegel reduziert.

Haben Sie Ungeziefer, so wenden Sie sich vertrauensvoll unter Zusicherung strengster Diskretion und billiger Berechnung an die **Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer.** Ant. Springer, Markgrafentraf 52, Tel. 2340. **Fabrik u. Versand Göttingerstr. 51, Tel. 1428** Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Wlabe. **Billiche Berechnung. Reelle Garantie.**

Warnung!

Es existieren minderwertige Nachahmungen des berühmten Seelig's kandierten Kornkaffees, losje oder in täuschend ähnlichen Paketen. Verlangen Sie daher ausdrücklich Seelig's kandierten Kornkaffee in gelben Paketen mit roten Verschlussmarken und achten Sie auf die Schutzmarke Stern und den Namenszug Emil Seelig. Weisen Sie im eigensten Interesse alles andere zurück!

Empfehle meine Spezialitäten in Pralines-Mischungen

(eigenes Fabrikat)
hergestellt aus feinstem Material
stets frisch vorrätig.

Konditorei Phil. Bender,
Ecke Hirsch- und Sofienstraße.
Telephon 1755.

Abichlag!

Marinaden:

Bismarck-Heringe

offen 5 Pfg.
4 Liter-Dose 1.60

Rollmöpfe

offen 5 Pfg.
4 Liter-Dose 1.60

Brat-Heringe

Stück 8 Pfg.
8 Liter-Dose 2.80

Heringe in Gelee

1/2 Pfd. 10 Pfg.
4 Liter-Dose 2.00

Sardinen

5 Kilo-Fässer 1.70
offen 30 Pfg.

Voll-Heringe

große Fische
Stück 5 Pfg.
extra ausgesuchte

Milchner

3 Stück 20 Pfg.

Pfannkuch & Co.

in den bekanntesten Verkaufsstellen.

PATENTE

Jungenieur-Büros für internationale Patentsachen
Villingen (Baden) Pforzheim
Königsplatz 22. Telefon 159. Kienlestr. 3. Telefon 1453.

Alte Brauerei Peinb

Heute Samstag
= Schlachttag =
von 5 Uhr an meine Schlacht-
platten, moju freimbl. einlabet
Frau Engelb. Hammerl Wtw.,
Verrenntstraße 4.

Dies statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine
einzige Schwester

Emma Erler

heute nachmittag 1/2 Uhr im Alter von 58 Jahren
nach langem, schwerem Leiden wohl vorbereitet und
versehen mit den heiligen Sterbesakramenten in die
Ewigkeit abzurufen.

Karlsruhe, den 17. Februar 1911.

Die tieftrauernde Schwester:
Julie Erler.

Trauerhaus: Amalienstrasse 1.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. Febr.,
nachmittags 5 Uhr, von der Friedhof-Kapelle
aus statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen, hat es gefallen, meine liebe,
unvergessliche Gattin, unsere gute Mutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Luise Martin geb. Daub

nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von 42 Jahren zu sich
in die ewige Heimat abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Carl Martin und 5 Kinder.

Karlsruhe, 17. Februar 1911.

Trauerhaus: Gerwigstraße 16.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. Februar 1911,
nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres unvergesslichen
Vaters, Großvaters und Onkels

Wilhelm Würth, Kaufmann,

sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Müppurr, den 16. Februar 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Altes Gold, Silber und Brillanten

werden tüchtig gearbeitet, auch umgetauscht,
gegen neue Goldwaren, Uhren etc.
bei

Christ. Fränkle,

Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a.
Gelegenheitskäufe in Brillanten.

Brennholz,

vorzügliches Hartholz, gespalten, pr.
3tr. gespalten 90 s, ungespalten
80 s ab Hof. Lieferung ins Haus
mit entsprechendem Zuschlag.

Zägemehl

aus Hartholz zum Räuchern billigst.

Süddeutsche Furnierfabrik,

G. m. b. H.,
Berderstraße 7. Telephon 1617.

Heute nachmittag entschlief sanft in ihrem 74. Lebensjahre
unsere treubesorgte, teure Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Frau Charlotte Lang geb. Wanner.

Karlsruhe, den 16. Februar 1911.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Bertha von Langsdorff, geb. Lang.
Arthur Lang, Verlagsbuchhändler.
Carmen Lang, geb. Marcotte.
Fritz von Langsdorff.
Lotty von Langsdorff.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Seit 15 Jahren in Baden eingeführte beliebte Zigarrensorten.

Verband — nur direkt durch uns — per Nachnahme zu Fabrikpreisen in gut abgelagerter Ware, mit tabel-
losem Brand, angenehmem, mildem Geschmack und feinem Aroma. Granulobandung von 500 Stück ab, Nicht-
passendes zurücknehmen. Angabe erbeten, ob hell-, mittel- oder dunkelbraune Farbe erwünscht.

Gebrüder Blum, Zigarrenfabrik, Goch, Rheinland.

Reichsbankkonto.

Jährliche Herstellung: 6 Millionen Zigarren.

Anerkennungsschreiben langjähriger Abnehmer.

Mit den von Ihnen seit etwa
5 Jahren bezogenen Zigarren
war ich stets recht zufrieden.
Ihre Fabrikate sind sorgfältig
gehandelt und von angenehmem,
reinem Geschmack.

Heidelberg, 12. Febr. 1908.
Fredrich von Dusch,
Staatsanwalt.

Ich beziehe meinen Zigarren-
bedarf seit 12 Jahren aus-
schließlich von Ihnen und war
mit Ihren Lieferungen aus-
nahmslos außerordentlich zu-
frieden.

Karlsruhe, 20. Okt. 1909.
H. W. B.
Gr. Rechtsanwält.

Die mir seit längerer Zeit
von Ihnen gelieferten Zigarren,
namentlich die mitotarmen
Sorten, haben mich wegen ihrer
guten Qualität u. Preiswürdigkeit
stets vollkommen befriedigt.

Karlsruhe, Januar 1908.
H. G. Regierungsrat.

Der Unterzeichnete bezieht
seit 5 Jahren seine Zigarren
aus Ihrer Fabrik und bezeugt mit
Bereitschaft seine
Zufriedenheit.

Baden-Baden, 7. Jan. 1910.
Professor Dr. K. Dürr.

Ich komme mit meinem
Zigarrenbedarf gerne wieder
auf Ihre Firma zurück, da
die erhaltenen Zigarren und
Zigarillos sehr gut waren.

Bruchsal.
Professor Specht.

Mit den seit Jahren von
Ihnen bezogenen Zigarren
und Zigarillos bin ich stets
zufrieden und kann Ihre
Fabrikate nur empfehlen.

Offenburg, 25. Jan. 1908.
Woth, Kulturmeister.

Seit 8 Jahren erhalte
Zigarren und Zigarillos
waren stets zu meiner
vollsten Zufriedenheit.

Achern, Februar 1909.
Krumpholtz, Gr. Bauinsp.

Mit Vergnügen be-
stätige ich, daß die seit
9 Jahren bezogenen
Zigarren stets meine An-
erkennung fanden.

Meersburg, Jan. 1910.
**Winterhalter,
Reallehrer.**

Ihre Zigarrenlieferun-
gen waren sehr zufrieden-
stellend.

Stadolfzell, 23. März
1908.
**L. Baner,
Regierungs-Baumeister.**



Marke Asahan, Sumatra-Deel, voll, mild, 100 Stück 4.- M.



Marke Siamat, Sumatra-Deel, leicht, beliebt, 100 Stück 4.30 M.



Marke Padang, Sumatra-Deel, mild, aromatisch, 100 Stück 4.40 M.



Marke Tandjong, Sumatra-Deel, sehr beliebt, mittelkräftig, 100 Stück 5.- M.



Marke Gouda, Sumatra-Deel, sehr preiswert, 100 Stück 5.30 M.



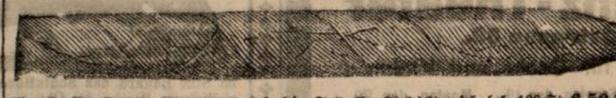
Marke Batavia, Sumatra und leicht, Brasillabak, mild und leicht, 100 Stück 5.60 M.



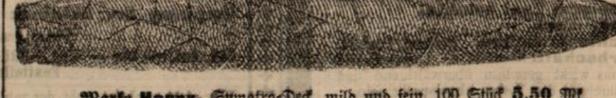
Marke Marina, Sumatra m. sehr. Feilig-Brasil, angenehm voll, 100 St. 6.- M.



Marke unsortierte Sumatra II, mittelkräftig, 100 Stück 6.10 M.



Marke Zeeland, Sumatra m. sehr. Feilig-Brasil, leicht u. sehr bel., 100 St. 6.50 M.



Marke Harry, Sumatra-Deel, mild und fein, 100 Stück 5.50 M.

Auswahlkistchen mit je 10 Stück von obigen 10 Sorten, Inhalt 100 Stück, 5.50 Mark.
Auswahlkistchen in höheren Preislagen je 100 Stück zu 6.40, 7.50, 9.20, 11.00 M.
Auswahl der besten Sorten in hoh. Preislage 9.40 M., nitotarmen Sorten, sehr leicht,
8.30 M., Brasil Sorten, pikant, 8.50 M., Vorneo-Savana-Spezialitäten 7.20 M., Auswahl
der unfortierten Marke 7.60 M., Zigarillos 5.40 M. — Feilfarben aus den billigen und
Mittelsorten 100 Stück 4.70 M. — Große illustrierte Preisliste gratis.

Bucherer

empfeht	bei 1 Pfd.	bei 5 Pfd.
Schweineschmalz	68	65
amerit. garantiert rein		
Schweineschmalz	90	85
lozen. Mehlerschmalz		
Kunstspeisefett	70	65
Gensels		
Margarine, vorzüglich	70	65
Margarine, Frymus, 1/2 Pfund-Paket	38	
Bacöl, hochrein 1 Liter	85	
	bei 5 Litern	80

Bucherer

Schützenstr. 37, Bürgerstr. 6, Goethestr. 23,
Körnerstr. 9, Durlacherstr. 56, Jähringer-
straße 21, Durlacher Allee 32, Gerwigstr. 10,
Rintheim: Hauptstraße.

Eine Karnevalsnacht auf Rollschuhen

Samstag, den 18. Febr. 1911, 8 1/2 Uhr abends
im **Rollschuhpalast** Ecke Garten- u. Ritterstrasse.



An diesem Abend sind für die Besucher besondere Ueber-
raschungen vorgesehen, u. a.: Wettlauf verschiedener
Art für Damen und Herren.

Preisverteilung an die Sieger sowie für die
schönsten und originellsten Masken.
Nach 1 Uhr TANZ.
Kein Maskenzwang. — Preise wie gewöhnlich.

Die Direktion
unter gefl. Mitwirkung des Karlsruher Rollschuh-Vereins.

Sonntag, den 19. Februar 1911, nachmittags, findet
grosses Kinderfest statt.
Veranstaltungen verschiedener Art. Schöne Preise.
Unter Aufsicht des Karlsruher Rollschuh-Vereins.

Zum Moninger!

Sonntag, den 19. Februar, von 11 bis 1 Uhr:
Frühshoppen - Konzert

ausgeführt von einer großen Abteilung der Grenadierkapelle.
Anficht des beliebten Bertold-Bräu, hausgemachte
Bockwürste mit Sauerkraut.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Eintritt frei. **Joseph Schuh.**

Residenz-Theater

Waldstrasse 30.

Programm für Gross und Klein
Samstag, den 18., Sonntag, den 19., Montag, den 20.,
Dienstag, den 21. Februar 1911:

Was Michel, ein ängstliches Bäuerlein, im Traum mit seinem Esel erlebte.
Der heilige Paulus. Drama.
Der Traum im Dichterstübchen. Reizend. Tonbild.
Onkel Wilhelms Erbschaft. Komödie. — Der packende Inhalt dieses Films wirkt geradezu überwältigend und dürfte derselbe durchaus dem Leben abgelauscht sein.
Die internationale Vagabundensprache. Humor.
Pathe Journal. Erlebnisse aus aller Welt der letzten Tage.
Verspieltes Glück. Ein dramatischer Konflikt.
Fritzen zeigt seinem Berliner Freunde Marseille. Etwas für die Lachmuskeln.

Grosses Bockbier-Fest.

Bertold-Bräu.

Beginn heute abend.

Festdekoration. Bockbierlieder.

Café Rein

Ecke Kaiser- und Kronenstrasse.

Gasthaus zur „Goldenen Krone“

Amalienstrasse 16.

Sonntag, den 19. Februar

Großes Starkbierfest

(Bertold-Bräu)

Spezial-Starkbier aus Münchener Original-Malz

verbunden mit Konzert von einer Abteilung der I. Bad. Leib-
Grenadier-Kapelle, wozu höfl. einladet CHR. ULLRICH.

Festhalle.

Sonntag, den 19. Februar 1911,
nachmittags 4 Uhr 11 Minuten:



Letztes humorist. Konzert

dieser Saison

der **Leib-Dräger-Kapelle**

unter Mitwirkung

des jüngsten Tenor der Welt, genannt:
der kleine „Caruso“.

Leitung: Königl. Obermusikmeister **Fritz Köhn.**

Programm mit Text 10 Pfg.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten
und von Kartenheften 20 Pfg.
Sonstige Personen 60 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Karlsruher Liederkranz. — Fulderer!



Heute Samstag,
den 18. Hornung,
findet i. fuldischen
Reiche, am Hofe
Sr. Eklatenz des
Fürsten
**Schlapperadi
Bonski,** ein

grosses Sängerfest

im Stile Eduard des Schlaflosen, unter Mitwirkung sämtlicher
zivilisierter Vereine des Ohr- und Kontinents statt.

Kampf um die Weltmeisterschaft.

Empfang Sr. Eklatenz präzis 8 Uhr 54 Min.

Daran anschliessend:
Ein Auf — Um — Weg — Rück — und Abzug sämtlicher
Festteilnehmer.

Wer nicht erscheint, geht der zahlreichen wertvollen Preise verlustig.
„Die 3“.

NB. Fulder- und sonstige Orden sind sichtbar zu tragen.
Kostümierung erwünscht. — Narrenmütze obligatorisch.

Hof von Holland

Ecke Zirkel- und Herrenstrasse.

Heute Samstag, den 18. Februar,
abends 8 Uhr:

grosses Bertoldbräufest mit Konzert,

wozu höflichst einladet

Heinrich Seitz.

Apollo-Theater

Marienstrasse 16. Telephon 435.

Heute Samstag abend 8 Uhr

Elite-Vorstellung.

Sonntag nachmittag 4 Uhr

Fremden-, Familien- u. Kinder-Vorstellung

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Abends 8 Uhr

Gala-Vorstellung.

In allen Vorstellungen

FREGOLIA

sowie das übrige **Riesen-Programm.**
Sonntag morgen v. 11 bis 1 Uhr Frühshoppen-Konzert.
Nach den Vorstellungen **Kabarett.**

Farbfässer, zu Pflanzenkübeln geeignet
sind à Stück 50 Pfg. erhält-
lich: Ritterstrasse 1, 2, Stock.